

Museum sichtbarer machen

Göttingen. Die SPD-Ratsfraktion Göttingen will in der kommenden Stadtratssitzung am Freitag, 15. April, einen Antrag für eine bessere Sichtbarkeit des Städtischen Museums stellen. In der Zeit der Museumssanierung sollen das Museum lebendig gestaltet und neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit gegangen werden.

Durch die andauernden Sanierungsarbeiten sei kaum sichtbar, welche Aktivitäten des Museum entfalte, auch nicht, wenn zeithistorische Ausstellungen vorbereitet werden. „Die Fraktion kann sich viele Maßnahmen vorstellen, die Arbeit des Museums auch in dieser wichtigen Phase der Göttinger Bevölkerung zu zeigen“, erklärt Frank-Peter Arndt, Vorsitzender der SPD-Fraktion.

„Das Museum ist zurzeit mit Inventarisierungsarbeiten und der Dokumentation des Sammlungsbestandes beschäftigt“, so Arndt. Man könne etwa die Inventarisierungsarbeiten an die Hauswand projizieren, um einer breiten Öffentlichkeit Einblick in die Museumarbeit zu geben. „Vorstellbar ist auch, in der Innenstadt eine Schaufensterfläche anzumieten, um „besondere“ Exponate der Göttinger Bevölkerung auch während der Sanierungsphase zugänglich zu machen.“

Auch das „Wissen der Vielen“ könne genutzt werden, um im Internet Exponate zu datieren, zu beschreiben und in den historischen Kontext einordnen zu lassen. Bei der Archivierung der Exponate könnte die Öffentlichkeit im Internet einen großen Anteil leisten.

Die Ideen wolle man als für weitere Anregungen offenen Denkanstoß verstanden wissen, um die Arbeit des Museums besser nach außen zu vermitteln, so Arndt. sg